

# LandInForm

Magazin für Ländliche Räume

AUSGABE 1.21

Jahresprogramm der DVS \_ 08

Stinknormale Superhelden \_ 32

Landwirtschaft auf nassen Mooren \_ 40

## Regionale Wertschöpfungsketten

# Bio in Bio-Qualität lagern

Insbesondere im Bio-Bereich fehlen häufig Glieder für eine regionale Wertschöpfungskette. Eine Genossenschaft aus der Oberpfalz will das ändern und hat ein Aufbereitungs- und Lagerzentrum für gedroschene Feldfrüchte geschaffen.

[VON SANDRA FOISTNER]

**D**ie konventionelle Landwirtschaft konnte – zumindest vor dem seit Jahrzehnten anhaltenden Agrarstrukturwandel – auf gewachsene regionale Strukturen bei der Produktion und Verarbeitung ihrer Produkte aufbauen. Dadurch, dass sich der Bio-Anbau neu definiert hat, gab es keine weiterverarbeitenden Stufen. Die meisten Bio-Betriebe im Landkreis Neumarkt in der Oberpfalz stellen die professionelle Aufbereitung und Lagerung von Druschfrüchten, also Getreide, Hafer, Leguminosen und Ölpflanzen, vor Probleme. Selten bieten Bio-Verarbeiter ihren Lieferanten die Lagerung als Service an und es gibt deutschlandweit wenige zentrale Dienstleistungslager, die Druschfrüchte in Bio-Qualität aufbereiten. Nur vereinzelt können Bio-Landwirte ihre Erzeugnisse am eigenen Hof quali-

tätserhaltend aufbereiten und einlagern. Der Bau und Betrieb eines eigenen Hoflagers ist meist nicht finanzierbar oder wirtschaftlich unrentabel. Aufgrund steigender Qualitäts-, Hygiene- und Dokumentationsrichtlinien im Lebensmittelbereich gestaltet sich die betriebliche Lagerung außerdem zunehmend komplexer.

Einige Landwirte aus der Oberpfalz motivierte das dazu, als Genossenschaft ein Getreidelager zu bauen, um diese Herausforderungen künftig gemeinsam zu meistern. „Ein modernes Lager bietet den Landwirten die Möglichkeit, ihre Felderzeugnisse direkt nach der Ernte aufzubereiten und zu lagern. Auf diese Weise kann die Qualität der Druschfrüchte erhalten werden“, sagt Markus Schenk, Vorstandsvorsitzender der Bio-regionalen Genossenschaft Oberpfalz eG (BlregO eG).



Das Projekt wird mit 1,2 Millionen Euro über die Marktstrukturförderung des bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gefördert.

## Vom Arbeitskreis zur Genossenschaft

Der ökologische Landbau hat im Landkreis Neumarkt i.d.OPf. eine Tradition: Bereits in den 1980er-Jahren haben Betriebe auf „Bio“ umgestellt. Der Landkreis wurde im September 2014 zur staatlich anerkannten Öko-Modellregion ernannt. Das Projektmanagement der Öko-Modellregion – angesiedelt bei der REGINA GmbH – gründete im November 2014 den Arbeitskreis Druschfrüchte, in dem sich interessierte Bio-Landwirte ebenso wie Vertreter aus Verarbeitung und Handel zusammenfanden. Schnell stellte sich heraus, dass der Bedarf an einem modernen Lager für Bio-Druschfrüchte mit Trocknungs- und Reinigungsmöglichkeiten nicht nur bei den Betrieben vorhanden war. Auch Verarbeiter und Händler waren daran interessiert, qualitätserhaltend aufbereitete und gelagerte Druschfrüchte aus der Region abzunehmen. Ihnen bietet das Lager die Möglichkeit, Rohstoffe ihrer regionalen Zulieferer zu bündeln und somit größere Chargen in einheitlicher Bio-Qualität abzunehmen. Kurzum: Vieles sprach dafür, den Bau eines Lagers genossenschaftlich umzusetzen, um die qualitativen Anforderungen des Agrarmarktes an Bio-Rohstoffe erfüllen zu können.

Die Gründung, Planung, Finanzierung und Umsetzung des Bio-Getreidelagerbaus wurde durch das Projektmanagement der Öko-Modellregion mit vorangetrieben. Eine regionale Genossenschaftsbank, die das Potenzial des Bauvorhabens für die Region erkannte, finanzierte das Bauprojekt mit einem Kredit und ermöglichte so die Umsetzung. Zur Gegenfinanzierung wurden von Anfang an Genossenschaftsanteile für 2 500 Euro pro Anteil verkauft, worüber die Käufer zu Mitgliedern der BlregO eG werden. Für Verträge mit Händlern sind die Landwirte selbst verantwortlich, sie werden nicht durch die Genossenschaft abgeschlossen. Die Genossenschaft vereint derzeit rund 170 Mitglieder: Dabei handelt es sich überwiegend um Bio-Landwirte aus den Öko-Modellregionen Landkreis Neumarkt i.d.OPf., Amberg-Sulzbach, Nürnberger Land, Fränkische Schweiz und Regensburg sowie Verarbeiter und Händler. Das Projekt wird mit 1,2 Millionen Euro über die



Marktstrukturförderung des bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gefördert, da es die Förderkriterien zur Verbesserung von Vermarktung und Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse erfüllt.

#### Kooperationen mit Mühlen und Bäckern

Das gesamte Braugetreide übernimmt die Neumarkter Lammsbräu, die auf eine langjährige Bio-Tradition zurückblicken kann: Sie brachte 1987 das erste Bio-Bier auf den deutschen Markt. Die BRegO eG sowie die nordbayerischen Öko-Modellregionen arbeiten nun daran, auch zertifizierte Bio-Mühlen für die Verarbeitung der Druschfrüchte sowie Bio-Bäckereien als Abnehmer für die Mühlenprodukte zu gewinnen. Das Ziel: die Wertschöpfung aus dem Bio-Getreideanbau in der Region halten. Einzelne Mühlen haben bereits Genossenschaftsanteile gezeichnet, um sowohl Zugang zum Lager als auch den Kontakt zu den Erzeugern zu haben – eine gute Basis für die Entstehung von Geschäftsbeziehungen.

Das Lager, das sich derzeit im Probelauf befindet, wird von einem in Vollzeit angestellten Lageristen technisch betreut. Bauplanung und -leitung sowie Finanzierungsfragen, aber auch Verwaltungsaufgaben und Buchhaltung verteilen sich auf

die Schultern von Ehrenamtlichen aus der Genossenschaft. „Die fachliche Zuarbeit und tatkräftige Unterstützung durch das Projektmanagement der Öko-Modellregion hat die Umsetzung des Projekts erst möglich gemacht“, so Schenk. „Neben dem Management der eigenen Landwirtschaftsbetriebe ist ehrenamtliches Engagement für solch ein Großprojekt nur über einen begrenzten Zeitraum möglich. Professionelle, fachliche Unterstützung ist notwendig und extrem wertvoll.“

#### Zur Ernte betriebsbereit

Das Bio-Getreidelager verfügt derzeit über eine Lagerkapazität von rund 6 800 Tonnen und soll zur Ernte 2021 in Betrieb gehen. Technisch ist es für die Lagerung und Aufbereitung von etwa 12 000 Tonnen ausgestattet und problemlos erweiterbar. Über moderne Technik werden die Druschfrüchte erfasst, aufbereitet und eingelagert. Derzeit stehen vier Edelstahlsilos mit einem Volumen von 500 Tonnen sowie 52 Innenzellen mit Lagervolumina zwischen 25 und 100 Tonnen zur Verfügung. Flexible Lagerkapazitäten lassen es zu, auch Kleinstmengen zu nachfragegerechten Chargen zu bündeln. Für die Zukunft sind Anlagen zur Feinaufbereitung und Reinigung geplant.

Jedes der Silos fasst 500 Tonnen. Insgesamt verfügt das Bio-Getreidelager über eine Lagerkapazität von rund 6 800 Tonnen, es soll zur Ernte 2021 in Betrieb gehen.

Jedes Mitglied der Genossenschaft kann künftig Druschfrüchte einlagern. Lagerzugang, -mengen sowie sichere -plätze sind über die Zeichnung genossenschaftlicher Anteile geregelt. Zusätzlich fallen Kosten für Annahme und Verladung sowie für die Reinigung pro Tonne an. Die Trocknungskosten hängen vom Feuchtegehalt der Druschfrucht ab. Die Lagerkosten belaufen sich auf rund drei Euro pro Tonne und Monat. „Das Lager kann erfolgreich und dauerhaft bestehen, wenn es wirtschaftlich betrieben wird“, sagt Schenk. Über die Genossenschaft und das Lager sind die Bio-Landwirte besser mit den regionalen Bio-Unternehmen sowie den Marktgesellschaften vernetzt. Wenn die Genossenschaftsmitglieder von der Investition in „ihr“ Lagerhaus wirtschaftlich profitieren, dann scheint das langfristige Bestehen gesichert.

#### Bio-Landwirtschaft zum Anfassen

Beworben wird das Lager über die Websites der Genossenschaft sowie der Öko-Modellregionen. Die wirksamste Werbung ist Mundpropaganda: Die Genossenschaftsmitglieder erzählen anderen Landwirten von ihrem hochmodernen Bio-Lagerzentrum und geben die Begeisterung auf diese Weise weiter.

Über ein geplantes Bio-Innovationszentrum will die BRegO eG zudem Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung betreiben. Schenk: „Über das Innovationszentrum machen wir die Menschen und Arbeitsweisen hinter den Produkten sichtbar. Das ist wichtig, weil wir glauben, dass eine angemessene Wertschätzung für Bio-Lebensmittel und den damit verbundenen Umwelt- und Ressourcenschutz nur durch das Verständnis der Hintergründe und Produktionsweisen erreicht werden kann. Mit dem Zentrum schaffen wir ein Stück mehr Bio-Landwirtschaft zum Anfassen.“



#### KONTAKT:

Sandra Foistner  
Öko-Modellregion Landkreis  
Neumarkt i.d.OPf.  
REGINA GmbH  
Telefon: 09181 5092914  
foistner@reginagmbh.de  
www.reginagmbh.de